

# Untersuchungen zur Wirtschaftspolitik [U 141]

## Zur Absicherung des Prämienänderungsrisikos im Krankenversicherungssystem der USA vor und nach dem Affordable Care Act

Von *Ines Läufer*

In den USA hatten vor der von Präsident Obama durchgeführten Krankenversicherungsreform (Affordable Care Act) zwischen 50 und 60 Millionen Menschen unter 65 Jahren keinen Krankenversicherungsschutz. Bemerkenswert ist, dass darunter auch Personen mit mittlerem bzw. höherem Einkommen zu finden waren und viele zudem zwischenzeitlich schon über einen Versicherungsschutz verfügt hatten.

Die vorliegende Arbeit setzt sich mit den möglichen Faktoren auseinander, die einen mangelnden Versicherungsschutz dieser Personengruppe erklären können. Herausgearbeitet werden die Kosten, die mit einer langfristigen Absicherung aufgrund der spezifischen Rahmenbedingungen des US-Versicherungssystems verbunden sein können. Dabei kommt der weit verbreiteten Arbeitgeber-Gruppenversicherung eine besondere Bedeutung zu.

Anschließend werden die wesentlichen Maßnahmen des Affordable Care Acts dargelegt und herausgearbeitet, welche neuen Probleme die Reform birgt und aus welchem Grund die Maßnahmen zur Verfolgung des Zieles, alle Bürger dauerhaft krankenversichert zu wissen, nicht optimal sind. Schließlich wird eine Blaupause für eine alternative Reform des US-Gesundheitswesens entwickelt.

Ines Läufer studierte Volkswirtschaftslehre sozialwissenschaftlicher Richtung an der Universität zu Köln. Sie war von 2009 bis 2015 als wissenschaftliche Mitarbeiterin am wirtschaftspolitischen Seminar der Universität zu Köln bzw. am Institut für Wirtschaftspolitik an der Universität zu Köln beschäftigt. Mit Abschluss ihrer Promotion wechselte sie zum Bundesgesundheitsministerium nach Berlin.

Ines Läufer: Zur Absicherung des Prämienänderungsrisikos im Krankenversicherungssystem der USA vor und nach dem Affordable Care Act

Köln 2016. 190 Seiten

ISBN-13: 978-3-933812-29-2 € 35,00